

5

Friedenspolitik

Teurer Frieden! Krieg als Lösung?

70 Jahre Frieden in Deutschland können nicht darüber hinwegtäuschen: Viele Menschen leben in Unfrieden. 2014 gab es über 400 politische Konflikte auf der Welt, die meisten waren gewaltsam. Es scheint, also wäre Krieg doch eine Lösung. Hat die Friedensforschung versagt?

Stand: 30.04.2015



70 Jahre liegt das Ende des Zweiten Weltkriegs zurück. Und doch scheint die Welt nicht viel gelernt zu haben aus der Geschichte und setzt weiterhin auf Krieg als Lösung. So stellte das Heidelberger Conflict Barometer im vergangenen Jahr einen Höchststand an politischen Konflikten weltweit fest: Insgesamt waren es 424, bei der Mehrheit davon handelte es sich um gewaltsame Auseinandersetzungen.

Mehr Auseinandersetzungen, weniger Gewalt





Politische Konflikte im Jahr 2014

Die Zahl der politischen Konflikte steigt, die Gewalt aber nimmt ab - so lassen sich die Ergebnisse des Conflict Barometer 2014 zusammenfassen. Bei genauerem Hinsehen wird deutlich: Auch heute noch hinterlassen Kriege ein grausames Erbe. Allein in der Ukraine starben über 4.000 Menschen, 600.000 Menschen flohen in die Nachbarländer.

Alles nur frommes Gerede?

Theo.Logik nimmt das zum Anlass über Friedensarbeit und Friedensforschung nachzudenken: Welche Zutaten braucht es, damit friedliches Zusammenleben möglich ist? Was heißt Frieden überhaupt? Ist es „nur“ die Abwesenheit von Krieg und Gewalt? Oder bedeutet es ein Leben in Sicherheit? Vor 15 Jahren haben die Vereinten Nationen ein "Internationales Jahr für eine Kultur des Friedens" ausgerufen. Damals stellten sie fest: Frieden bedeutet nicht einfach das Nichtvorhandensein von Konflikten, sondern ein Klima, in dem Konflikte im Dialog und im gegenseitigen Verständnis gelöst werden. Niemand dürfe aufgrund von Geschlecht, Rasse oder Religionszugehörigkeit diskriminiert werden.

Religionen und Frieden

Wie urteilen christliche Friedensforscher und welchen Anteil haben Religionen allgemein am Frieden – oder Krieg? Theo.Logik blickt dazu auch in die Vergangenheit und erklärt am Beispiel Pax Christi, wie sich christliche Friedensarbeit entwickelte.

Außerdem ein Blick auf den Kontinent, auf dem es derzeit die meisten gewaltsamen Auseinandersetzungen gibt, in dem sich mit Ubuntu aber auch eine spezielle Art der Friedensphilosophie entwickelt hat: Barack Obama hat es einmal als den "geheimen Schatz" bezeichnet. Und vielleicht hat er nicht ganz Unrecht. Denn stellt Ubuntu das Miteinander, die Mitmenschlichkeit in den Vordergrund - und wer voneinander abhängig ist, greift vielleicht nicht mehr zur Waffe - so der Gedanke dahinter.

"Wir sagen: Meine Menschlichkeit hängt mit deiner Menschlichkeit zusammen. Ich brauche tatsächlich die Mitmenschen, um selbst menschlich zu sein."

Desmond Tutu, Erzbischof Kapstadt

Die Beiträge im Einzelnen

Rezept für den Frieden – Was es für den Frieden braucht/ Von Antje Dechert

Ubuntu – Friedensphilosophie aus Afrika/ Von Geseko von Lüpke

Christliche Friedensarbeit früher und heute – am Beispiel Pax Christi/ Von Markus Kaiser

Alles nur frommes Gerede? Über den Sinn von Pazifismus, Friedensarbeit und

Friedensforschung/ Interview mit Thomas Rödl, Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen DFG-VK

Moderation: Wolfgang Küpper

Jetzt läuft:

radioWissen

Orson Welles - Filmgenie und Mythos Dorit Kreissl (Playlist)

Bayern 2 live hören





noch 51 Minuten

SENDUNGSINFO

Theo.Logik

Montag, 04.05.2015 um 21:05 Uhr [Bayern 2]

MEHR ZUM THEMA



Frieden

Alte und neue Methoden für gelebten Pazifismus



Friedensentwürfe der Philosophie

Vom Ende aller Kriege



Telekolleg Sozialkunde - 12. Folge

Krieg oder Frieden: Macht, Glaube, Weltethos

KLICKTIPPS



Frieden schaffen ohne Waffen

Was die Kirchen gegen den Krieg tun wollen



Wahl-Verwandtschaften?

Religionen für den Frieden



Frieden schaffen ohne Waffen

Das Ende einer Vision?



Abstimmung

Militärische
Verantwortung - ja
oder nein?



Weihnachts-Botschaften aus dem Heiligen Land

Nahostkonflikt